

VERANTWORTUNGSVOLLE BESCHAFFUNG

Jahresbericht

gemäß Art. 7 Abs. 3 der Verordnung (EU) 2017/821

Geschäftsjahr 2025 | Berichtszeitraum: 01. Januar bis 31. Dezember 2025

1. Berichtsumfang und Unternehmen

Dieser Bericht beschreibt die Sorgfaltspflichten der Heraeus Precious Metals GmbH & Co. KG und der Heraeus Metals Germany GmbH & Co. KG im Zusammenhang mit der Einfuhr von Mineralen und Metallen aus Konflikt- und Hochrisikogebieten. Er bezieht sich auf das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2025.

Heraeus Precious Metals, eine Operating Company der Heraeus Gruppe, ist ein Refiner und Recycler von Platingruppenmetallen. Heraeus Precious Metals GmbH & Co. KG recycelt und raffiniert Edelmetalle aus primären und sekundären Quellen, insbesondere Platingruppenmetalle, und produziert edelmetallhaltige Produkte für industrielle Anwendungen. Im Berichtsjahr 2025 fällt die Gesellschaft mit der Einfuhr von Tantal (KN Code 81039) in den Anwendungsbereich der Verordnung (EU) 2017/821.

Heraeus Metals Germany GmbH & Co. KG ist auf den Handel mit Edelmetallen spezialisiert und unterstützt Kunden sowie Heraeus Produktionsgesellschaften mit An- und Verkauf von Edelmetallen und zugehörigen Dienstleistungen. Im Berichtsjahr 2025 fällt die Gesellschaft mit der Einfuhr von Gold (KN Code 7108 – Metalle) in den Anwendungsbereich der Verordnung (EU) 2017/821.

2. Lieferkettenpolitik und Managementsystem (Art. 4)

2.1 Grundsätze verantwortungsvoller Beschaffung

Die Lieferkettenpolitik von Heraeus Precious Metals basiert auf der Verordnung (EU) 2017/821, dem deutschen LkSG¹, den OECD²-Leitsätzen für verantwortungsvolle Lieferketten von Mineralen aus Konflikt- und Hochrisikogebieten sowie der Branchenstandards der LBMA³, LPPM⁴ und RMI⁵. Kernstück der Lieferkettenpolitik ist die Heraeus Supply Chain Due Diligence Policy, die Anforderungen an Rückverfolgbarkeit, Risikobewertung und verantwortungsvolle Beschaffung festlegt.

Die Lieferkettenpolitik wird öffentlich auf der [Heraeus Website](#) bereitgestellt und ist darüber hinaus in Lieferantenverträgen verankert. Heraeus hat einen Verhaltenskodex für Lieferanten. Alle Lieferanten werden aufgefordert, diesen zu unterzeichnen oder einen eigenen Standard ähnlichen Umfangs vorzulegen. Mit diesem Verhaltenskodex für Lieferanten wollen wir sicherstellen, dass wir ausschließlich mit Lieferanten zusammenarbeiten, die sich den gleichen Prinzipien verpflichtet fühlen, die wir für Heraeus in der Heraeus Supply Chain Due Diligence Policy festgelegt haben. Der Heraeus Verhaltenskodex für Lieferanten verpflichtet unsere Geschäftspartner außerdem dazu, wiederum ihre Sublieferanten auf risikogerechte Weise zur Einhaltung der festgelegten Menschenrechts- und Umweltstandards zu bewegen, an denen auch wir unsere Tätigkeiten ausrichten.

¹ LkSG: Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz

² OECD: Organisation for Economic Co-operation and Development (www.oecd.org)

³ LBMA: London Bullion Market Association (www.lbma.org.uk)

⁴ LPPM: London Platinum and Palladium Market (www.lppm.com)

⁵ RMI: Responsible Minerals Initiative (www.responsiblemineralinitiative.org)

Alle Edelmetalllieferanten müssen die Einhaltung eines erweiterten Verhaltenskodex bestätigen, der die Anforderungen der OECD-Leitsätze für die Erfüllung der Sorgfaltspflicht zur Förderung verantwortungsvoller Lieferketten für Minerale aus Konflikt- und Hochrisikogebieten (CAHRA) beinhaltet, unabhängig davon, ob der Lieferant in einer CAHRA-Region tätig ist oder nicht.

Im Rahmen des globalen Compliance-Management-Systems (CMS) wurde eine interne Managementstruktur zur Unterstützung der Sorgfaltspflicht in der Lieferkette eingeführt. Das CMS ist in das Governance-Rahmenwerk von Heraeus integriert und gewährleistet eine wirksame Überwachung und Umsetzung der Anforderungen an eine verantwortungsvolle Beschaffung.

Die Verantwortung für die Sorgfaltspflicht in der Lieferkette liegt beim Vorstandsvorsitzenden (CEO) der Heraeus Precious Metals GmbH & Co. KG, der die höchste Instanz innerhalb von Heraeus Precious Metals ist. Der CEO nimmt an jährlichen Compliance-Schulungen teil, um ausreichende Fähigkeiten und Kenntnisse für die Aufsicht aufrechtzuerhalten.

Die Compliance-Funktion wird von entsprechend qualifiziertem und erfahrenem Personal aus dem Responsible Sourcing Team unterstützt und verwaltet von Hanau aus zentral die Compliance-Themen im Bereich Edelmetalle für die gesamte Heraeus Precious Metals Organisation weltweit.

Themen der Sorgfaltspflicht in der Lieferkette werden im Rahmen des vierteljährlich tagenden Heraeus Precious Metals Sourcing Committee, bestehend aus dem Heraeus Precious Metals CEO, Business Line Heads, Region Heads und weiteren relevanten internen Interessenvertretern, besprochen und entschieden. Der Ausschuss fungiert als primäres Führungsforum für verantwortungsvolle Beschaffung und erfüllt die Anforderungen des RMI-Gold-Standards, der Führung über risikoreiche Lieferketten, Gegenparteiprüfungen, Strategien zur Risikominderung sowie Fortschritte bei Verbesserungsmaßnahmen zu berichten.

Die Heraeus Precious Metals GmbH & Co. KG hat ferner ein robustes internes System aus Sorgfaltspflichten, Kontrollen und Transparenz entlang der Goldlieferkette eingeführt, das auch die Rückverfolgbarkeit der Lieferkette umfasst. Dieses System gewährleistet die vollständige Einhaltung der Anforderungen des RMI Gold Standard. Weitere Informationen hierzu können dem aktuellen [RMI-Auditbericht](#) entnommen werden. Dasselbe System findet auch bei der Heraeus Metals Germany GmbH & Co. KG Anwendung.

2.2 Prüfungen und Lieferantenkommunikation

Geschäftspartner werden im Zusammenhang mit der Einfuhr von Mineralen und Metallen aus Konflikt- und Hochrisikogebieten im Rahmen der Geschäftsbeziehung nach unserem Know-Your-Business-Partner-Prozess (KYBP) geprüft. Hierbei wird eine Risikoeinstufung vorgenommen. Alle Prüfungen sowie die im Folgenden beschriebenen zusätzlichen Maßnahmen werden in einem zentralen KYBP-Tool mit Änderungshistorie dokumentiert.

Bei Lieferanten und Geschäftspartnern, die Edelmetalle bereitstellen, werden je nach Art des Geschäftsmodells (z. B. Minen, Smelter, Recycler) und gemäß klar definierten Arbeitsanweisungen erweiterte Sorgfaltsprüfungen durchgeführt, wie die Einholung zusätzlicher Zertifizierungen oder Vor-Ort-Assessments.

Bei Lieferanten von Materialien, welche Zinn, Tantal oder Wolfram enthalten, wird darüber hinaus die Erbringung von Nachweisen zur Einhaltung des OECD-Leitfadens gefordert. Nachweise eines Lieferanten werden grundsätzlich nur akzeptiert, wenn die Lieferkette vollständig identifiziert ist und die gelisteten Schmelzen eine gültige Zertifizierung zur Einhaltung des OECD-Leitfadens vorweisen. Bei Abweichungen werden Maßnahmen zur Risikominderung festgelegt; abhängig von der Bewertung und der Wirksamkeit dieser Maßnahmen kann eine Geschäftsbeziehung fortgeführt, ausgesetzt oder beendet werden.

Heraeus Precious Metals GmbH & Co. KG bezog im Berichtsjahr 2025 Tantal ausschließlich von einem Lieferanten. Bei diesem handelt es sich um eine in den USA ansässige Schmelzhütte, welche von der RMI im Rahmen des Responsible Minerals Assurance Process (RMAP) auditiert und als „Conformant“ eingestuft wurde.

Heraeus Metals Germany GmbH & Co. KG bezog im Berichtsjahr 2025 Gold ebenfalls ausschließlich von nur einem Lieferanten. Hierbei handelt es sich um die Heraeus-Konzerngesellschaft Argor-Heraeus S.A. mit Sitz in der Schweiz, welche ihrerseits von der [LBMA nach dem LBMA Responsible Gold Guidance](#) Standard auditiert wurde.

2.3 Beschwerde- und Hinweisgebersystem

Beschwerden oder Hinweise, unter anderem zu möglichen Gesetzesverstößen durch Lieferanten, können der Compliance-Organisation oder der externen, unabhängigen Ombudsstelle mitgeteilt werden. Zusätzlich steht die Heraeus Integrity Line für Meldungen durch Mitarbeitende und Dritte barrierefrei zur Verfügung. Die jeweils aktuellen Informationen zum Meldeweg sind über die [Heraeus Website](#) abrufbar.

Im Berichtsjahr 2025 wurden keine neuen Beschwerdefälle in Bezug auf die Beschaffung von Mineralen und Metallen aus Konflikt- und Hochrisikogebieten gemeldet.

3. Risikobewertung und Risikomanagement (Art. 5)

Die KYBP-Prüfungen dienen dazu, Risiken in den Lieferketten zu identifizieren, zu bewerten und nachzuverfolgen. Die Bewertung berücksichtigt die Informationen der Geschäftspartner und die anwendbaren Anforderungen der OECD-Leitsätze sowie der einschlägigen Branchenstandards der LBMA³, LPPM⁴ und RMI⁵. Erfasst werden somit insbesondere Länder- und Branchenrisiken sowie selbst recherchierte oder aus externen Quellen bezogene Informationen.

Bei festgestellten Risiken werden angemessene Maßnahmen zur Prävention oder Minderung ergriffen. Solche Maßnahmen können von der Einholung von Bestätigungen über die Einhaltung des Heraeus-Lieferanten-Verhaltenskodex (Mindestanforderung für alle Lieferanten) über die Versendung und Auswertung von Fragebögen, die Erhebung externer Daten, die Verpflichtung des Lieferanten zu bestimmten Maßnahmen bis hin zu Lieferantenbewertungen oder -audits vor Ort reichen.

Die Maßnahmen werden nachverfolgt und bei Bedarf angepasst. Die Fortführung, Aussetzung oder Beendigung einer Geschäftsbeziehung richtet sich nach der Risikobewertung und dem Ergebnis der Maßnahmen.

Im Berichtsjahr 2025 dienten als ergriffene Maßnahmen in Bezug auf den genannten Tantal-Lieferanten der Heraeus Precious Metals GmbH & Co. KG insbesondere das Einholen eines vollständigen Conflict Minerals Reporting Templates (CMRT) sowie das Vorliegen eines gültigen RMI-Audits der Tantal-Schmelzhütte. In Bezug auf die Argor-Heraeus S.A. gelten dieselben konzernweiten Anforderungen hinsichtlich Lieferkettenpolitik, Managementsystem und Risikobewertung. Darüber hinaus kann die Argor-Heraeus S.A. mehrere Zertifizierungen zur verantwortungsvollen Beschaffung, u. a. der LBMA und der RJC, vorweisen. Diese Maßnahmen wurden als solche im Rahmen der Drittparteienprüfung durch die DQS GmbH (siehe nachfolgend) überprüft und als wirksam bewertet.

4. Unabhängige Prüfung (Art. 6)

Im Jahr 2025 führte die DQS GmbH eine unabhängige Drittparteienprüfung der Sorgfaltspflichten durch. Die Prüfung bezog sich auf die Geschäftsjahre 2022 bis 2024. Der Auditbericht wird auf der [Compliance-Website](#) von Heraeus Precious Metals bereitgestellt.

Mit den im Rahmen der Drittparteienprüfung vorgelegten Dokumenten sowie den mündlichen Erläuterungen und Ausführungen der Interviewpartner konnten die im Geltungsbereich des Audits

stehenden Heraeus Gesellschaften belegen, dass sie die an sie gestellten Anforderungen der Konfliktmineralienverordnung erfüllen und ihre etablierten Prozesse und Verfahren wirksam und angemessen sind. Identifizierte Stärken und Verbesserungspotentiale können ferner dem Auditbericht entnommen werden.

Folgeaudits sind in regelmäßigen Abständen vorgesehen. Die nächste externe, unabhängige Überprüfung der Sorgfaltspflichten ist für 2028 geplant und wird die Geschäftsjahre 2025 bis 2027 abdecken.

Im Berichtsjahr 2025 wurde die Einhaltung der Sorgfaltspflichten durch verschiedene interne Kontrollen überwacht, so etwa durch die Überprüfung der aktuellen RMI-/LBMA-Zertifizierungen bzw. CMRTs, dem Vorliegen potentiell negativer Presse oder Beschwerden sowie funktionell durch das Heraeus Precious Metals Sourcing Committee.

5. Weiterentwicklung und Transparenz

Heraeus Precious Metals überprüft den KYBP-Prozess fortlaufend und entwickelt das Managementsystem auf Grundlage der festgestellten Risiken, der Ergebnisse aus Geschäftspartnerprüfungen und der einschlägigen Standards weiter. Die Lieferkettenpolitik und weitere Informationen zur verantwortungsvollen Beschaffung werden auf der [Website der Heraeus Gruppe](#) öffentlich bereitgestellt.

Dieser Jahresbericht wurde im Oktober 2026 veröffentlicht und ist neben weiteren Informationen auf der [Compliance-Website](#) von Heraeus Precious Metals zu finden (<https://www.heraeus-precious-metals.com/de/responsibility/compliance>).